



Endbericht Bau des Quartierstreiffs „KuckuckTreff“ im Wohngebiet Kuckuck

Schriften zur Stadtentwicklung
Juni 2023



Herausgabe: Stadt Hameln
Der Oberbürgermeister
Rathausplatz 1
31785 Hameln

Auskunft: Fachbereich Planen und Bauen
Abt. Stadtentwicklung und Planung

Dipl.-Geogr. Frank Bendel,
Abteilungsleiter Stadtentwicklung und Planung
Tel. 202-1334, E-Mail: bendel@hameln.de

Dipl.-Geogr. Claudia Schmidt,
Kordinatorin Quartiersentwicklung/ Quartiersmanagerin Kuckuck
Tel. 202-7022, E-Mail: c.schmidt@hameln.de

Autorinnen: Dipl.-Geogr. Claudia Schmidt
mit Unterstützung von

M.A. Geogr. Fenja-Marie Deppe
NLG Niedersächsische Landgesellschaft, Sanierungsberatung Kuckuck

Hameln, Juni 2023

Herzlichen Dank für die Unterstützung!
Die Maßnahme „Quartierstreff Kuckuck“ wurde gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft,
Verkehr, Bauen und Digitalisierung



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



STÄDTBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



INVESTITIONSPAKT

Soziale
Integration
im Quartier

Einleitung

Seit Anfang 2023 ist der KuckuckTreff der Stadt Hameln ein zentraler Bestandteil der Sozial- und Gemeinwesenarbeit im Wohnquartier Kuckuck. Die Planungen für den Stadtteiltreff begannen im Jahr 2016, der Baubeginn erfolgte im Jahr 2020 und die Fertigstellung im Dezember 2022. Kleinere Restarbeiten wurden noch im Jahr 2023 durchgeführt. Der ursprüngliche Realisierungszeitraum für den Neubau des Quartierstreffs verzögerte sich, da zum einen der Grundstückseigentümer das Grundstück nicht mehr an die Stadt Hameln verkaufen wollte und somit Nachverhandlungen und ein Erbbaurechtsvertrag notwendig wurden. Der Erbbaurechtsvertrag wurde für 50 Jahre mit Verlängerungsoption abgeschlossen. Zum anderen wurden aufgrund von Kostensteigerungen im Baubereich weitere politische Entscheidungen zur Finanzierung des Quartierstreffs notwendig, die sich ebenfalls auf die Umsetzung und Realisierung auswirkten.

Die Maßnahme "Neubau eines Quartierstreffs am Kuckuck" ist Teil der "Quartiersentwicklung Kuckuck" im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms "Sozialer Zusammenhalt" (ehemals "Soziale Stadt") und trägt maßgeblich zur Erreichung zentraler Sanierungsziele in diesem Gebiet bei. Mit dem KuckuckTreff hat die Stadt Hameln neue, barrierefreie und multifunktional nutzbare Räumlichkeiten für die Angebote geschaffen, die bis Ende 2022 im ehemaligen „Begegnungshaus Kuckuck 14“ (Kuckucksnest und Treffpunkt ZaK) untergebracht waren.

Der KuckuckTreff trägt seit seiner Inbetriebnahme wesentlich zur Stärkung des Gemeinwesens und des sozialen Zusammenhalts bei und setzt mit seinen vielfältigen Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten wertvolle Impulse für eine nachhaltige Quartiersentwicklung.

Hintergrund und Ausgangssituation

Das Wohngebiet Kuckuck der Stadt Hameln liegt am südwestlichen Rand des Ortsteils Rohrsen und wird im Norden von der Eisenbahnstrecke Hameln – Hannover und im Süden von der Strecke Hameln – Hildesheim sowie im Südosten von der Hamel begrenzt. Das Gebiet umfasst eine Fläche von insgesamt 10,27 ha. Die Gebäude im Quartier wurden teilweise in den 1930er und weitestgehend in den 1960er Jahren erbaut und beinhalten insgesamt 250 Wohneinheiten. Das Gebiet ist überwiegend durch einfache zwei- bis dreigeschossige Wohnungsbauten und zweigeschossige Reihenhäuser geprägt.

Im Wohngebiet „Kuckuck“ leben überwiegend sozial benachteiligte und einkommensschwache Familien mit und ohne Migrationshintergrund. Neben Zugewanderten aus Osteuropa leben auch Flüchtlinge aus dem Irak, Syrien und der Ukraine im Quartier. Die meisten Haushalte sind einkommensschwach und zumindest zur Aufstockung ihrer Einkommen auf Transferleistungen angewiesen. Darüber hinaus wohnen im Quartier viele sehr junge Eltern mit besonderem Unterstützungsbedarf. Auch die Kinder und Jugendlichen am Kuckuck haben aufgrund von Sprachbarrieren, kulturellen Unterschieden und struktureller Benachteiligung einen besonderen Förderbedarf.

In den 2010er Jahren befand sich der Wohnungsbestand weitestgehend in Insolvenz. Neben dem schlechten Zustand der Bausubstanz und dem daraus resultierenden teilweisen Leerstand der Wohnungen stellte sich vor allem die soziale Situation im Gebiet als schwierig dar. Unterschiedliche Lebensstile, insbesondere in Bezug auf Lautstärke und Müllentsorgung, führten immer wieder zu Spannungen in der Nachbarschaft am Kuckuck. Diese Gemengelage aus städtebaulichen Defiziten und sozialen Problemen am Kuckuck resultierte in einem stark negativen Image des Viertels – sowohl für die Eigenwahrnehmung der Bewohner:innen als auch in der Fremdwahrnehmung von außen.

Seit nun mehr als zehn Jahren arbeiten verschiedene Institutionen mit Unterstützung unterschiedlicher Förderkulissen daran, diese Situation im Kuckuck zu stabilisieren. Seit 2014 koordiniert die Stadt Hameln aktiv die Quartiersentwicklung. Der Neubau des KuckuckTreff ist dabei ein wesentlicher Meilenstein in dieser Entwicklung.

Begegnungshaus Kuckuck - Vorgänger des neuen Quartierstreffs

Mit dem Ziel, die Verständigung zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen vor Ort zu fördern und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, wurde im März 2015 das "Begegnungshaus Kuckuck 14" eröffnet. Dieses bündelte unter einem Dach ineinandergreifende und vernetzte Angebote aus den Bereichen „Unterstützung“, „Begegnung“, „Beratung“ und „Begleitung“ verschiedener Träger. Neben der Stadt Hameln und dem Landkreis Hameln-Pyrmont waren dies vor allem die Impuls gGmbH mit dem Treffpunkt ZaK im Obergeschoss des Gebäudes sowie der seit Jahren im Quartier tätige Verein „SAM Sozial Aktiv Menschlich e.V.“ mit dem ‚Kuckucksnest‘ im Erdgeschoss des Gebäudes.

Das Begegnungshaus war in einem Mehrfamilienhaus (Kuckuck 14) untergebracht und bestand aus drei 3-Zimmer-Wohnungen und diversen Kellerräumen. Die Begegnungsstätte war jedoch nicht barrierefrei gestaltet. Auch ein großer Veranstaltungsraum fehlte gänzlich. Die Aufteilung in verschiedene Wohnungen erschwerte zudem die Zusammenarbeit im Haus. Darüber hinaus wies das Mehrfamilienhaus Substanzmängel auf und die Räumlichkeiten waren grundlegend sanierungsbedürftig. Aus diesen Gründen wurde der Bau eines neuen Quartierstreffs an anderer Stelle notwendig.

KuckuckTreff – Neuer Quartierstreff im Wohnquartier

Aufgrund der benannten Mängel und Missstände des Begegnungshauses Kuckuck 14 wurde laut Antragstellung 2017 auf Aufnahme in das Förderprogramm "Investitionspakt soziale Investition im Quartier" ein barrierefreier Neubau an geeigneter Stelle im Quartier geplant. Im Antrag heißt es: "Vorgesehen ist eine nachhaltige, ebenso einfache wie flexible Bauweise, die im Hinblick auf die Veränderung der Nutzungen und der sonstigen Anforderungen weiterentwickelt werden kann." Neben der Multifunktionalität der Nutzungen sollte ein nachhaltiges und energetisch optimiertes Gebäude entstehen, das den heutigen Nutzungsanforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse sowie einer nachhaltigen Bauweise entspricht.

Mit dem „KuckuckTreff“ - einschließlich des in Planung befindlichen angrenzenden Vorplatzes - entsteht auch entsprechend den Zielen des städtebaulichen Rahmenplans aus dem Jahr 2021 eine neue soziale Mitte im Quartier.

Die dafür zentralen Funktionen und Angebote des bisherigen Begegnungshauses Kuckuck 14 finden im KuckuckTreff ein neues Zuhause. Darüber hinaus bietet es optimale räumliche Bedingungen für die Fortsetzung der für die Menschen im Quartier wichtigen Arbeit aller beteiligten Institutionen. Barrierefreie, flexible und multifunktional nutzbare Räumlichkeiten stehen für unterschiedliche Kooperationspartn:innen im Rahmen von Gruppenarbeit, Betreuungs- und Beratungsangeboten sowie für die Verwaltung des Quartierstreffs zur Verfügung. Abschließbare Räume und Einbauschränke schaffen optimale Bedingungen für die Nutzung durch unterschiedliche Akteure. Eine transparente Außenfront ermöglicht zudem sowohl den Blick in den Treffpunkt als auch in das Quartier hinein. Durch die gemeinsame Nutzung der Räume können die Teams der verschiedenen Träger letztlich zu einem Gesamtteam KuckuckTreff zusammenwachsen.

Städtebauliche Rahmenbedingungen - ISEK 2015 und ISEK 2020

Die Idee des Quartierstreffs entspricht neben dem Ziel des städtebaulichen Rahmenplans (2021) auch insbesondere den Zielen des ISEK „Fortschreibung ISEK 2007-2017 | Baustein III – Soziale Stadt“ aus dem Jahr 2015 und dem ISEK „Städtebauliches Entwicklungskonzept Wohngebiet Kuckuck – das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Hameln 2030 | Ergänzungsband 4“ aus dem Jahr 2020. In den Konzepten werden die Schaffung eines Begegnungshauses für alle Bewohner:innen am Kuckuck als Kommunikationsort (2015) und der Bau eines barrierefreien, multifunktionalen Quartierstreffs nach neusten energetischen Standards (2020) als zentrale Ziele für den Bereich thematisiert.

Der Neubau des Quartierstreffs mit vorgelagertem Platz bzw. verkehrsberuhigtem Bereich ist somit für die Aufwertung des Gesamtquartiers von besonderer Bedeutung. Die Maßnahme setzt

letztlich auch zusammen mit den weiteren geplanten (und durch Städtebaufördermittel finanzierten) Maßnahmen wichtige Impulse für die langfristige soziale Entwicklung des Quartiers (I-SEK 2020).

Vorgehen und Bauweise des KuckuckTreff

Der Quartierstreff Kuckuck wurde vom Architekturbüro Architekten Schäfer Krause Schulz geplant und von der Stadt Hameln als Bauherrin realisiert. Er befindet sich auf dem zuvor unbebauten Grundstück 23 A (nur Abstandsgrün und Stellplätze) vor der Hausnummer 23 auf der nördlichen Straßenseite der Ringerschließungsstraße Kuckuck. Das Grundstück gehörte zunächst der Arsago Wohnen XII GmbH. Nachdem ein zunächst favorisierter Weiterleitungsvertrag der Fördergelder scheiterte, schloss die Arsago Wohnen XII GmbH einen Erbpachtvertrag mit der Stadt Hameln für das Grundstück, veräußerte es jedoch im Jahr 2021 an die Fa. Haack Immobilien und nahm Abstand von der Bauherrenschaft. Seitdem ist die Fa. Haack Immobilien Eigentümerin des Erbbaugrundstückes, auf dem die Stadt Hameln als Bauherrin den KuckuckTreff erbaut hat.

Bauweise und architektonische Gestaltung:

Das Gebäude des KuckuckTreff wurde als eingeschossiger Massivbau in Beton- und Mauerwerksbauweise mit leicht geneigtem Dach in einer Holzbau- Zimmermannskonstruktion geplant. Die Abmessungen des Gebäudes lauten:

Gesamtabmessungen:	ca. 29,0 m x 13,0 m
Äußere Gesamthöhe:	von ca. 3,30 m bis ca. 5,26 m über OK Gelände Bauhöhe
Lichte Raumhöhen:	min 2,50 m in Einzelräumen, 2,75 bis ca. 4,00 m im offenen Bereich
Brutto-Grundfläche:	ca. 258,00 m ²
Gesamt Nutz-Flächen:	ca. 216,00 m ²
Konstruktionsgrundfläche:	ca. 42,00 m ²

Das Gebäude entspricht den heutigen Nutzungsanforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse. Durch seine architektonisch moderne Gestaltung ist das alleinstehende Gebäude ein Pilotprojekt im Quartier und übernimmt neben seiner sozialen Funktion auch eine städtebauliche Bedeutung.

Barrierefreiheit:

Der Quartierstreff inklusive aller Ein- und Ausgänge wurde als eingeschossiges und damit auch als durchgehend barrierefreies Gebäude errichtet. Diese barrierefreien und gleichzeitig multifunktional nutzbaren Räumlichkeiten tragen so zu einer vereinfachten Zusammenarbeit der verschiedenen Träger sowie zu einer größeren Angebotsvielfalt bei.

Haustechnische Medien / Versorgung und Entsorgung:

Die Erschließung des Gebäudes mit Gas, Wasser und Strom erfolgt von der östlichen Grundstücksseite. Hausanschluss- und Technikraum befinden sich an der Grenzwand vor dem Kopf des Wohnhauses Nr. 23.

Finanzierung des KuckuckTreff

Die Stadt Hameln wurde mit der Einzelmaßnahme „Quartierstreff Kuckuck“ im Programmjahr 2017 in das Programm „Investitionspakt - Soziale Integration im Quartier“ aufgenommen und ist seitdem Zuwendungsempfängerin für Fördermittel. Das Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser hat mit Schreiben vom 05.10.2017 den Einsatz von Fördermitteln für die o.g. investive Einzelmaßnahme genehmigt. Der Neubau sowie die neu geschaffene Stelle eines Integrationsmanagements mit koordinierender Funktion für den Quartierstreff werden dabei bis zum 31.12.2022 (Durchführungszeitraum) gefördert.

Eingebunden ist die Maßnahme „Quartierstreff Kuckuck“ in die „Quartiersentwicklung Kuckuck“, welche als Gesamtmaßnahme seit 2016 über das Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (ehemals Soziale Stadt) gefördert wird. Sie umfasst diverse Einzelmaßnahmen, die sich auf die soziale Stärkung des Quartiers konzentrieren.

Aufgrund erheblicher Kostensteigerungen während der Projektumsetzung wurde der ursprünglich im Antrag aufgeführte geplante Quartiersplatz aus der Förderung durch den Investitionspakt herausgelöst und in die Förderkulisse „Sozialer Zusammenhalt“ zurückgeführt (Schreiben vom 18.11.2021). Beide Maßnahmen sind dennoch inhaltlich eng miteinander verbunden.

Die über den Investitionspakt bereitgestellten Fördermittel waren dabei für die Umsetzung des Quartierstreffs notwendig und wurden im Rahmen der Umsetzung sparsam und wirtschaftlich eingesetzt.

Die eingereichten Gesamtkosten des Projektes belaufen sich dabei auf 1.527.144,97 EUR und teilen sich in folgende Kostengruppen auf:

Sonstige Ausgaben:	38.541,57 EUR
Kostengruppe 100:	1.032,37 EUR
Kostengruppe 200:	6.113,17 EUR
Kostengruppe 300:	98.1772,09 EUR
Kostengruppe 400:	199.030,73 EUR
Kostengruppe 600:	697,11 EUR
Baunebenkosten:	299.957,93 EUR

Zu den Sonstigen Ausgaben zählen die Ausgaben des initiierten Integrationsmanagements. Gefördert werden insgesamt 1.042.000,00 EUR (2/3-Anteil) im Rahmen der zuwendungsfähigen Kosten. Die übrigen Kosten trägt die Stadt Hameln als kommunalen Eigenanteil. Die Finanzierung der für die Gemeinwesenarbeit im KuckuckTreff erforderlichen Sachkosten wird u.a. auch über das Förderprogramm „Gute Nachbarschaft“ des Landes Niedersachsen gewährleistet. Der Kuckuck ist Teil des kommunalen Projektes „Hameln kann's zukunftswirksam: Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement in Kuckuck, Altstadt, Nordstadt, Südstadt.“

Funktionseinheiten des Quartierstreffs

Der KuckuckTreff ist in sieben funktionelle Einheiten untergliedert. Das Raumprogramm wurde mit verschiedensten Akteuren erarbeitet, u.a. im Rahmen von Zukunftswerkstatt, Quartiersforum, Bewohnertreff, Teambesprechungen Treffpunkt ZaK und Kuckucksnest.

Funktionseinheit: Offener Bereich

Die Funktionseinheit „offener Bereich“ bildet das Herz des KuckuckTreff und der Gemeinwesenarbeit am Kuckuck. Eine freundliche und offene Willkommensatmosphäre ermöglicht vielfältige, ungezwungene Begegnungen sowohl in den verschiedenen Ankommenssituationen als auch bei gezielten Angeboten. Der „offene Bereich“ ist multifunktional nutzbar und daher mit einer flexibel anzuordnenden Tisch-Stuhlgruppe ausgestattet.

Alle Gruppenveranstaltungen finden im offenen Bereich statt, so dass sie durch die Fensterfront gut einsehbar und öffentlichkeitswirksam sind. Der Mehrzweckraum verfügt über einen direkten Zugang zum Vorplatz und ist mit einer voll ausgestatteten Küchenzeile/-theke für Quartierstreffnutzungen (Café-Atmosphäre) ausgestattet. Folgende bereits bestehende bzw. zukünftige Nutzungen/Angebote rund um die Nachbarschaft am Kuckuck sind im „offenen Bereich“ möglich:

- Nachbarschaftsfrühstück, Begegnungscafé und Bewohner:innentreffen
- Elternkreis u.a. mit Kreativangeboten und interkulturellem Kochen
- niederschwellige Deutschlernangebote
- Vorträge, Informationsveranstaltungen
- Nähwerkstatt und Repaircafé

- Feiern, Disco, Kino, Public Viewing
- Kulturelle Veranstaltungen, Theaterproben, Musik- und Trommelworkshops
- Bewegungs- und Tanzangebote
- Spielenachmittage, u.a. Billard
- Selbsthilfegruppen
- Hausaufgabenhilfe
- ggf. „Kiosk“ mit Schulmaterialien und Backwaren.

Der Empfangsbereich wird täglich von durchschnittlich 15 - 20 Personen genutzt. Gelegentlich werden auch Veranstaltungen mit bis zu 60 Personen stattfinden.

Funktionseinheit: Kleinkinder/Nähstube

Die Funktionseinheit „Kleinkinder/ Nähstube“ besteht aus einem Gruppenraum für Kinderbetreuung mit Sanitäreinheit gem. KiTa-Standard (WC). Hier ist die Kinderbetreuung des Kuckucksnests untergebracht. Die Einheit ist abschließbar und kann, wenn keine Betreuung stattfindet, abgeschlossen werden. Nachmittags kann der Bereich bei Bedarf auch zur Hausaufgabenbetreuung genutzt werden. Auch ein mobiler Nähschrank ist in dieser Funktionseinheit untergebracht, so dass sie sich schnell zur Nähstube umwandeln lässt.

Die Einheit verfügt über einen direkten Zugang zum Vorplatz. Zusätzlich ist der Raum ausgestattet mit Matten für niedrigschwellige Bewegungsangebote.



Abbildungen: Offener Bereich im KuckuckTreff

Funktionseinheit: Büro Treffpunktleitung / Teamleitung Kuckucksnest

Die Funktionseinheit Büro Treffpunktleitung / Teamleitung Kuckucksnest verfügt in zwei miteinander verbundenen Räumen über jeweils einen Büroarbeitsplatz mit einfacher Ausstattung für die Treffpunktleitung und die Teamleitung Kuckucksnest. Beide arbeiten inhaltlich eng zusammen, müssen aber auch ungestört voneinander arbeiten können. Die Arbeitsplätze sind ganztägig in der Regel durch je eine Person besetzt.

Funktionseinheit: Kreativ-Malen

Die Funktionseinheit „Kreativ-Malen“ ist als geschützter Malraum (nach der Idee von Arno Stern) gestaltet, der es Kindern und Erwachsenen ermöglicht, in geschützter Atmosphäre begleitet kreativ zu werden.

Funktionseinheit: Hausaufgaben / Sprachtraining / Besprechung

Die Funktionseinheit „Hausaufgaben / Sprachtraining / Besprechung“ dient nachmittags als Raum für Hausaufgaben, Computer- und Sprachunterricht. Vormittags und abends steht der Raum für Besprechungen zur Verfügung. Die räumliche Einheit ist für ca. 8 Personen ausgelegt.



Abbildung: Kreativraum im Kuckuck-Treff

Funktionseinheit: Jugend

Die Funktionseinheit „Jugend“ dient als Jugendraum zum Chillen, Krökeln, Dart und Playstation spielen. An Vormittagen und frühen Nachmittagen steht der Raum auch für Besprechungen und ggf. für Beratung zur Verfügung. Er ist für rund 5 Personen ausgelegt.

Funktionseinheit: Büro/Beratung

Die Funktionseinheit „Büro/Beratung“ beinhaltet in zwei separaten Räumen jeweils eine Beratungssituation mit einfacher Ausstattung für 3 bis 4 Personen. Der Bereich ist als Einheit abschließbar, da davon auszugehen ist, dass hier vertrauliche Daten gelagert werden. Dem Projekt JUGEND STÄRKEN im Quartier vergleichbare Beratungsangebote verschiedener Träger sollen hier untergebracht werden, z.B. die Formularlosen des Landkreises Hameln-Pyrmont oder die Schulsozialarbeit. Dabei ist grundsätzlich mit durchgängigem Publikumsverkehr zu rechnen.



Abbildung: Offener Bereich im KuckkuckTreff

Baubegleitendes Integrationsmanagement

Mit dem Zuwendungsbescheid der NBank wurde auch die Förderung einer Stelle für Integrationsmanagement bis zum 31.12.2022 bewilligt. Diese investitionsbegleitende Personaldienstleistung wurde im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens an einen externen Dienstleister vergeben. Den Zuschlag erhielt der Paritätische Hameln Pyrmont.

Aufgrund der Verzögerungen in der Bauplanung wurde die Stelle erst ab Mitte Oktober 2021 in Teilzeit (50%) mit einem Absolventen der Sozialen Arbeit besetzt. Parallel zum Bau des KuckkuckTreff konnte so jedoch die baubegleitende Anfangsphase genutzt werden, um vor dem Einzug tragfähige Strukturen zu schaffen (z.B. Aufbau der Angebotspalette, Öffentlichkeitsarbeit, Ausstattung des Treffs), so dass der Quartierstreff nach Fertigstellung ohne zeitliche Verzögerung erfolgreich in Betrieb gehen konnte. Das zeitlich befristete Integrationsmanagement umfasste u.a. folgende Aufgabenfelder:

- Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit für den Quartierstreff innerhalb und außerhalb des Quartiers (Vor-Ort-Information, Internet-Auftritt unter kuckkucktreff-hamel.n.de/, Social Media, Quartierszeitung und andere Printmedien)
- Ausstattung des Quartierstreffs laut Erfordernissen der Nutzergruppen (Finanzierung über die Stadt Hameln bzw. die beteiligten Institutionen)
- Intensivierung von GWA und Integrationsmanagement im Quartier, Aktivierung der Bewohnerschaft
- Angebotserweiterung des Quartierstreffs auf Basis von Bewohnerengagement / Bedarfsanalyse sowie unter Einbeziehung weiterer Träger
- Erarbeitung von Hausordnung, Untermietverträgen für einmalige oder auch dauerhafte Nutzung des Quartierstreffs durch Externe
- Teilnahme am Nachbarschaftsfrühstück
- Teilnahme am/ Unterstützung des Bewohnertreffs Kuckkuck, gemeinsam mit der Projektkoordination Quartiersentwicklung/ dem Quartiersmanagement Kuckkuck der Stadt Hameln



Abbildung: Ausschnitte aus der Quartierszeitung zum Kuckkuck

- Unterstützung des Nachbarschaftsgartens
- Planung von Richtfest und Einweihungsfeier des neuen Quartierstreffs
- Enge Abstimmung mit Leitung und Team Kuckucksnest
- Kommunikation mit allen weiteren beteiligten Institutionen, Mitarbeit am Runden Tisch Kuckuck und weiteren Gremien.

Mit Jahresbeginn 2023 ist der KuckuckTreff aus der Abteilung Stadtentwicklung und Planung in den Verantwortungsbereich der Abteilung Familie und Soziales übergegangen. Koordiniert wurde dieser Übergang durch die verwaltungsinterne Steuerungsgruppe sowie die abteilungsübergreifende Koordination Quartiersentwicklung. Im Januar 2023 wurde eine neue Stelle „Treffpunktleitung/Gemeinwesenarbeit Kuckuck“ bei der Stadt Hameln in der Abteilung Familie und Soziales eingerichtet.

Der bisherige Integrationsmanager setzte sich dabei im Bewerbungsverfahren durch, so dass der inhaltliche Start des KuckuckTreff in personeller Kontinuität erfolgte und nahtlos an das geförderte Integrationsmanagement anschließen konnte. Dies war für die Umsetzung der Ziele des Integrationspaktes von großer Bedeutung.

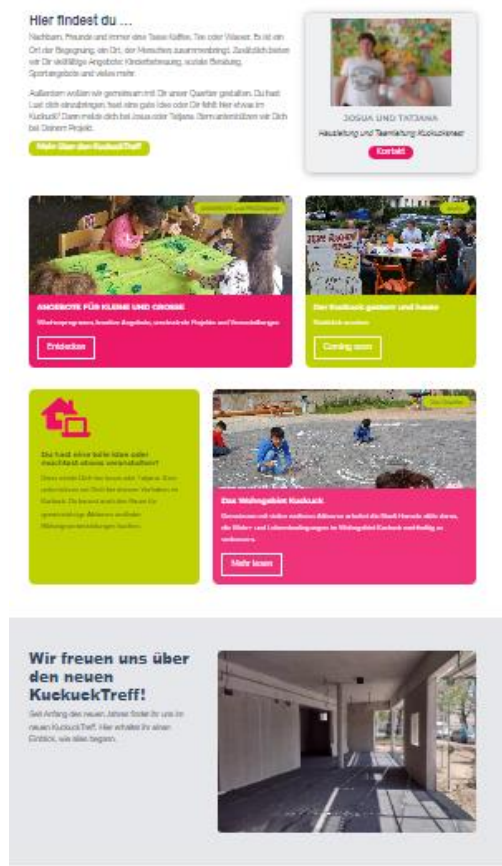


Abbildung: Ausschnitt aus der Homepage zum KuckuckTreff

Organisation und Akteursnetzwerk des KuckuckTreff

Der Quartierstreff befindet sich in der Trägerschaft der Stadt Hameln. Alle weiteren beteiligten Institutionen sind Kooperationspartner:innen des Quartierstreffs und stammen weitestgehend aus dem ehemaligen Begegnungshaus. Das Nutzungskonzept und die Angebotspalette des Quartierstreffs werden gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren vor Ort entwickelt. Hier spielt das Integrationsmanagement auch eine bedeutende Rolle. Diese mehrstufige Organisationsform sorgt dabei insgesamt für mehr Organisations- und Planungssicherheit. Eine Auflistung der gesamten Kooperationspartner wird im Folgenden dargestellt:

- Stadt Hameln (Leitung, Gemeinwesenarbeit, Bewohner:innentreffen , Nachbarschaftsfrühstück, offener Treff)
- Kuckucksnest (Kleinkinderbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Freizeit- und Kreativangebote)
- Ampuls gGmbH (Trägerschaft Kuckucksnest)
- SAM e.V. (Trägerschaft Kuckucksnest)
- Impuls gGmbH (Kitaeinstieg)
- Landkreis Hameln Pyrmont (Formularlotsen, Jugendamt)
- Paritätischer Hameln Pyrmont (Hausaufgabenhilfe)
- VHS (Kursangebote)
- Grundschule Rohrsen (Schulsozialarbeit)
- Projekt Hameln kann's (Koch und Freizeitangebote)
- Kinderhaus Rohrsen Hilligsfeld
- Kindernest Wunderland
- Kreissportbund
- Grünes Labor (Bücherei, Stadt Hameln)
- Polizei Hameln Pyrmont
- Kirchengemeinde an der Hameln

- Care Leaver-Projekt SALÜ
- Jobcenter Hameln Pyrmont
- Firma Haack Immobilien (örtlicher Vermieter)

Die vorrangigen Zielgruppen des Quartierstreffs sind Kinder und Jugendliche, Familien, Erwachsene, Menschen mit Migrationshintergrund, sozial benachteiligte Haushalte und geflüchtete Menschen.

Akteurs- und Bürgerbeteiligung während der Umsetzung des KuckuckTreff

Die räumliche und inhaltliche Planung des Quartierstreffs war seit Antragstellung durch einen intensiven Beteiligungsprozess begleitet. Die durch die städtische Koordinatorin Quartiersentwicklung (später Quartiersmanagerin im Rahmen der Sozialen Stadt/ Sozialer Zusammenhalt) eingerichteten Beteiligungsformate konnten genutzt und erweitert werden. Den Auftakt des Beteiligungsprozesses bildete eine Zukunftswerkstatt im Juni 2016 im Begegnungshaus Kuckuck. An ihr nahmen alle Akteur:innen teil, die den neuen Treffpunkt mit Leben füllen wollen: Bewohner:innen, Kuckucksnest, Treffpunkt ZaK, Grundschule, Kita, Jobcenter, Landkreis Hameln-Pyrmont und Stadt Hameln.

Auch das Raumprogramm, das als Vorgabe für die Auswahl des Architekturbüros diente, wurde gemeinsam mit den Akteur:innen vor Ort entwickelt, u.a. in Stadtteilforen und -begehungen, Bewohnerversammlungen, am Runden Tisch Kuckuck, in der Sanierungskommission sowie in Teambesprechungen im Treffpunkt ZaK und im Kuckucksnest.

Zur Information und Beteiligung der breiten Bewohnerschaft wurden niedrigschwellige Veranstaltungen wie Stadtteilfeste und Quartiersgespräche genutzt.



Abbildung: Ideenskizze neuer Quartierstreff, entstanden bei der Zukunftswerkstatt im Juni 2016

Bis hin zur Auswahl einiger Möbel und deren Farbgestaltung wurden viele Entscheidungen gemeinsam mit Bewohnervertreter:innen getroffen. Nicht zuletzt ist auch der Name „KuckuckTreff“ das Ergebnis eines intensiven Beteiligungsprozesses im Quartier

Zur Grundsteinlegung im März 2022 fand eine große Kuckuck-Gala unter reger Beteiligung aller Akteure und Bewohner:innen statt.



Abbildung: Diskussion der Ideen zum neuen Quartierstreff beim Quartiersforum im November 2016



Abbildung: Diskussion des Raumprogramms beim offenen Bewohnertreff im April 2018

Verstetigung der Maßnahme

Seit Abschluss der zentralen Bauphase in 2022 und mit dem Umzug des Kuckucknests wird der KuckuckTreff mit seinen vielfältigen Angeboten von vielen Kindern und Jugendlichen sowie den Familien im Quartier intensiv genutzt. Die Wertigkeit des Gebäudes wird als Wertschätzung für die Menschen vor Ort empfunden. Bekannte und neue Kooperationspartner:innen ergänzen motiviert die Angebotspalette und können den KuckuckTreff kostenfrei nutzen. Dies sowie ein Rahmenkonzept für die Einrichtung schafft große Planungssicherheit für alle Beteiligten.

Die Stadt Hameln sorgt mit der Übernahme der Trägerschaft des KuckuckTreff und aller damit verbundenen Kosten für eine Verstetigung der sozialen Arbeit im Quartier und der durch die Förderung des Investitionspaktes geschaffenen sozialen Infrastruktur.

Die Umsetzung des KuckuckTreff ist somit ein gelungenes Beispiel einer integrierten Stadt(teil)entwicklung, an der unterschiedliche Fachbereiche der Stadt, die Bewohner:innen und zahlreiche weitere Akteure der Quartiersentwicklung beteiligt sind. Gemeinwesenarbeit (Familie und Soziales) und Quartiersmanagement (Stadtentwicklung und Planung) arbeiten am Kuckuck weiterhin im Sinne der Leipzig Charta gemeinwohlorientiert Hand in Hand zusammen.



Abbildung: Vorstellung der Planung beim Quartiersgespräch im September 2021



Abbildung: Große Kuckuck-Gala zur Grundsteinlegung im März 2022



Abbildung: Quartiersmanagerin bei der Grundsteinlegung im März 2022



Abbildung: Quartiersmanagement und Gemeinwesenarbeit Hand in Hand beim ersten Bewohner:innentreffen im neuen KuckuckTreff im Februar 2023

Wirkungen des Quartierstreffs und Erfüllung des Zuwendungszwecks

Es hat sich gezeigt, dass mit dem Bau des Quartierstreffs eine wesentliche Aufwertung und Attraktivierung des gesamten Quartiers erreicht werden konnte: Der KuckuckTreff fungiert seit seiner Inbetriebnahme als neuer sozialer Treffpunkt für die Bewohner:innen des Kuckucks. Durch die Schaffung eines vorgelagerten Platzes und einer verkehrsberuhigten Zone werden diese Qualitäten und Funktionen zukünftig noch verstärkt und eine neue soziale Mitte im Quartier geschaffen. Diese Maßnahmen laufen derzeit über die Städtebauförderung. Darüber hinaus werden durch die gute Sichtbarkeit und Erreichbarkeit des Gebäudes mehr Bewohner:innen bzw. Nutzer:innen erreicht als dies zuvor der Fall war. Durch den größeren und insgesamt multifunktional nutzbaren Quartierstreff können nicht zuletzt auch die Anzahl und Qualität der Angebote erhöht und weiterführende Impulse geschaffen werden.

Weiterhin führt der Neubau zu einer städtebaulichen Aufwertung des gesamten Quartiers, da mit dem Bau des energetisch optimierten Gebäudes ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiges Bauen im Quartier erreicht werden konnte. Durch seine moderne Gestaltung stellt er zudem einen besonderen Blickfang dar, der sich positiv von der übrigen Bebauung abhebt.

Durch die öffentlichkeitswirksame Präsentation der Angebote in analoger und digitaler Form konnte mit dem Bau des KuckuckTreff das Image des gesamten Wohnquartiers gestärkt und die Wahrnehmung innerhalb der Gesamtstadt ganzheitlich verbessert werden.

Mit den hier beschriebenen Wirkungen des KuckuckTreff können der Zuwendungszweck der Förderung im Rahmen des Investitionspakts sowie die Zielerreichung in den Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (2015, 2020) und im städtebaulichen Rahmenplan (2021) als in höchstem Maße erfüllt angesehen werden.